

Deutsch C-Kurs 10 Woche 16.3.-20.3.2020

Veronika Widmann: Vom Findelkind zum Überflieger

1. Stelle die Wahlaufgabe IIb. Erzähle die Geschichten eines Schülers, der sich für einen richtigen Versager hält, und der unerwartet Erfolg bei einer Filmproduktion in der Schule hat. Schreibe seine Gesichte in allen Stufen auf.

Diese Geschichte begannst du bereits in der letzten Deutschstunde. Schreibe sie nun fertig- Erwartet wird hier eine Seitenzahl von 2 1/2 bis 3 Seiten. Achte auf kurze Sätze und die Rechtschreibung. Wörtliche Rede kann enthalten sein.

Lena Greiner: Drei Gurkenscheiben für Martha

2. Diese Prüfung wurde bereits von dir bearbeitet. Der Text ist dir noch geläufig. Trotzdem liegt er hier noch einmal vor. Bearbeite die Aufgabe IIb. Lies dir die Aufgabenstellung gut durch. Beachte besonders den letzten Hinweis in der Aufgabenstellung. Es soll eine reine Beschreibung sein- keine Meinungen und keine Gefühle- sachlich also. Gleiche Seitenzahl wie oben.

Beginne mit dieser Aufgabe am Dienstag, nachdem du die erste Aufgabe fertiggestellt hast. Alle Aufgaben werden nach den Osterferien besprochen. Wenn du die Möglichkeit hast, das Starkheft in der Schule zu holen, dann mach dies. Es befindet sich im Raum FL 9 im Schrank. Ein Lehrer wird dir aufschließen.

Lena Greiner: Drei Gurkenscheiben für Martha

Eine einzige Krokette, kaum Gemüse, dafür öfter ein Haar: Eine neunjährige Britin prangert in ihrem Fotoblog das dürftige Mittagessen in ihrer Schule an. Nach zwei Wochen hat Martha schon mehr als 700 000 Leser, erhält Presseanfragen aus aller Welt – und begeistert Jamie Oliver¹.

Vor mehr als zehn Jahren ging die Autorin dieses Textes für einige Monate in England zur Schule. Die neuen Mitschüler waren anfangs ganz doof und später ganz toll. Das Internatsleben ebenso. Das Essen nicht. Es war anfangs mies und es blieb mies, paniert und verkocht, bis Fisch und Fleisch nicht mehr auseinanderzuhalten waren. Jaja, die englische Küche, sagten alle. Die können einfach nicht kochen.

Dann kam Jamie Oliver. Plötzlich gehörten zum Essen auf der Insel frische Zutaten und fröhliches Schnippeln in bunten Holzfällerhemden. Der Superstarkoch nahm sich angesichts zu dicker und ungesund essender Kinder auch die Schulküchen Großbritanniens vor. 2005 startete unter großer Medienbeobachtung seine Schulkampagne „Feed me better“, die Regierung versprach Hunderte Millionen Euro für besseres Schulessen.

Zumindest in einem kleinen Ort in der schottischen Grafschaft Argyll hat das alles wenig genützt: Seit rund zwei Wochen tritt die neunjährige Martha Payne in ihrem Blog den Fotobeweis an: Ihr Mittagessen besteht aus einem kleinen Stück Käsepizza, einer Krokette, etwas Mais und einem Muffin. „Ich bin ein wachsendes Kind und ich muss mich den ganzen Nachmittag konzentrieren. Das schaffe ich nicht mit nur einer Krokette“, schreibt Martha. An einem anderen Tag bestand neben Burger und Wassereis die einzige frische Zutat aus drei schmalen Gurkenscheiben.

Die Fotos und Beschreibungen der Schülerin erregen inzwischen weltweit Aufsehen, über

700 000 Menschen lesen Marthas Blog, Medien aus den USA, Europa und Asien berichten über das dürftige Mittagessen der Kinder in Argyll.

40 Martha zählt die Haare auf ihrem Plastiktablett

Zu Hause hatte sich die Schülerin schon seit längerem über das Essen in der Schulkantine beschwert, doch die Eltern taten dies als zu vernachlässigende Kindernörgelei ab. Bis Martha, die später Journalistin werden will, Anfang Mai eine Kamera mitnahm. „Um häufig schreiben zu können, überlegte ich, einen eigenen Blog aufzuziehen“, berichtet Martha. Jetzt hatte sie ein Thema. „Essen ist uns wichtig“, sagt Vater David Payne. Die Familie unterhält eine eigene kleine Farm und baut selbst Gemüse an. Umso schockierter war er über die Fotos seiner mittleren Tochter. „Es ist einfach schrecklich, mit was sie ihre Schultage überstehen muss.“

Dabei sei das Kantinenessen bei der Schulbesichtigung mit den Eltern noch großartig gewesen. „Am schlimmsten war, dass unsere anderen beiden Kinder gar nichts zu den Fotos sagten. Es war ganz normal für sie.“ Als er noch zur Schule ging, sei das Essen zwar nicht super gewesen, doch zumindest wurde er satt. „Es hat sich verschlimmert und nicht verbessert“, sagt Payne.

Für ihren Blog zählt Martha, wie viele Bissen das Mittagessen dauerte und wie viele Haare sie auf dem schnöden Plastiktablett gefunden hat. Die weltweite Entrüstung über Marthas Fotos hat die Familie völlig über-

rascht. „Ehrlich gesagt dachten wir, dass die Großeltern und vielleicht ein paar Onkel und Tanten die einzigen Leser sein würden“, sagt der Vater. Doch jetzt sendet sogar ein Mädchen namens Annie aus Taiwan Fotos von ihrem Schulessen nach Schottland. Die große Adellung² ließ auch nicht lange auf sich warten: Jamie Oliver schickte der Jungautorin ein signiertes Buch und twitterte „Shocking but inspirational blog. Keep going. Big love from Jamie x“.

TV-Auftritte mit Jamie Oliver und in Japan lehnte die Familie ab

Seine Tochter vor dem Rampenlicht zu schützen, ist für Hausmann Payne mittlerweile fast ein Vollzeitjob, TV-Auftritte in London mit Jamie Oliver und eine Einladung zu einem Sender in Japan lehnte die Familie ab. „Es wäre aufregend, das alles zu machen, aber ich würde meine Freunde vermissen“, sagt Martha. Sie fotografiert und bloggt stattdessen weiter, ungefähr eine Drei-

viertelstunde pro Tag verbringt sie damit. Manchmal beantwortet sie Fragen per Mail. Medienanfragen übernimmt ansonsten Daddy.

Mitschüler und Lehrer unterstützen das Projekt, Eltern bedanken sich in Kommentaren für die Einblicke, und selbst die Schulküche gibt sich schon etwas mehr Mühe. Die Kinder der Payne-Familie werden mittlerweile gefragt, ob die Menge ihnen reicht, und sie könnten so viel Salat und Früchte haben, wie sie möchten.

Die Schule teilte derweil mit, die Speisen würden den festgelegten nationalen Standards entsprechen. Das findet Vater Payne ärgerlich. Und die Gemeinde, die für das Schulessen von 2,50 Euro pro Tag verantwortlich ist, habe ebenfalls lediglich im Radio gesagt, das Schulessen sei völlig in Ordnung – Martha hätte sich einfach etwas anderes aussuchen sollen.

Quelle: Lena Greiner: Drei Gurkenscheiben für Martha, im Internet unter: <http://www.spiegel.de/schulspiegel/ausland/maedchen-schreibt-blog-ueber-schulessen-in-grossbritannien-schottland-a-834637.html>.

1 **Jamie Oliver:** britischer Fernschkoch

2 **adeln:** jemanden in den Adelsstand erheben. *Hier:* Jemandem eine besondere Ehre erweisen.

Teil I: Lesen

Punkte

1. Kreuze die richtige Antwort an. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.

6

a) Wie dokumentiert Martha die schlechte Qualität ihres Schulessens?

- Sie fotografiert das Essen.
- Sie listet die einzelnen Zutaten auf.
- Sie zählt Haare und Fliegen.
- Sie beschreibt das Tablett.

b) Was kritisiert Martha am meisten an ihrem Schulessen?

Das Essen ...

- schmeckt ihr nicht.
- ist meistens schon kalt.
- ist seinen Preis nicht wert.
- macht sie nicht satt.

Teil II: Schreiben

Teil II.A: Textproduktion (Wahlaufgabe)

Wähle eine der beiden folgenden Aufgaben aus und bearbeite sie.

- a) Über die Reaktionen zu ihrem Blog ist Martha zugleich überrascht und begeistert. Sie kann es einfach nicht glauben, dass sogar der Starkoch Jamie Oliver und die Medien sich bei ihr gemeldet haben. Allerdings ist sie sich nicht sicher, ob sie tatsächlich die Einladungen zu Talkshows im Fernsehen annehmen sollte. Um sich darüber klar zu werden, schreibt sie ihre Überlegungen in ihr Tagebuch.

Schreibe diesen Text aus der Sicht Marthas. Ziel deiner **Argumentation** soll sein, die Vor- und Nachteile von Fernsehauftritten gegeneinander abzuwägen und schließlich zu einem Ergebnis zu gelangen.

oder

- b) Beschreibe den Ablauf einer typischen großen Pause an deiner Schule. Gehe dabei auch auf Einzelheiten ein. Deine Beschreibung soll in der nächsten Ausgabe eurer Schülerzeitung veröffentlicht werden.

Schreibe diesen Text.

Ziel deiner **Beschreibung** soll es sein, Schülern, Lehrern und Eltern die Augen dafür zu öffnen, dass die Pausen für euch Schüler äußerst unbefriedigend ablaufen, weil es für euch praktisch keine Möglichkeiten gibt, euch sinnvoll zu beschäftigen. Insgeheim hoffst du darauf, dass du mit deinem Text ein Umdenken anregen kannst – in dem Sinne, dass alle Beteiligten darüber nachdenken, welche Angebote den Schülern künftig für aktive Pausengestaltung gemacht werden können.

Hinweis: Deine Beschreibung soll so gestaltet sein, dass sie für sich spricht. Bringe keine Gefühle ein und verzichte auch darauf, am Schluss ausdrückliche Appelle an die Leser zu richten.

Dein Text (Argumentation oder Beschreibung) wird wie folgt bewertet:

	Punkte
Aufbau / Inhalt (z. B. Einleitung, Hauptteil, Schluss / „roter Faden“)	18
Sprachangemessenheit (Wortschatz, Satzbau, Ausdruck)	9
Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	3
Summe	30